

Wie können deine Sehnsüchte gestillt werden?

Letzte Woche hat Christian die Geschichte von Aiyana und ihrem Lieblingsstofftier, einem Hasen erzählt. Und wie dieser Hase wertvoll ist, weil er von Aiyana so geliebt wird.

Ich habe gedacht, ich bringe euch den das Lieblingsstofftier von Noé mit. Es ist ebenfalls ein Hase und hat den kreativen Namen: Häsi. Ein Stofftier, welches er zur Geburt geschenkt bekommen hat und am Anfang hat es nicht so interessiert, doch je älter er geworden ist, desto wichtiger wurde auch dieser Hase. Ich habe ja gehofft, dass die Schildkröte wichtiger wird, weil dies meine Lieblingstiere sind, aber Noé hat sich anders entschieden. Und wenn Häsi nicht zu finden ist, dann wird er gesucht. Bis jetzt haben wir ihn noch nicht so dramatisch verloren, aber ich schaue mit Sorge auf den Moment, wo dies passiert. Ich habe schon von Eltern gehört, die das Lieblingsstofftier zweimal haben. Eins als Ersatz. Im Moment sieht der Hase ja noch gut aus, aber mit den Jahren wird er wohl einiges durchleben und abgewetzt werden. Da kann man nicht plötzlich einen neuen Ersatzhasen aus dem Hut zaubern. Das fällt dem Kind ja doch auf.

Denn wenn Häsi nicht da ist, dann merkt Noé, dass etwas fehlt. Und die Sehnsucht nach dem Hasen wird immer grösser. Wir müssen ihn dann „suchen bis gefunden, sonst kein Schlaf“.

Im Wort Sehnsucht steht das Wort „suchen“ drin. Also man sucht etwas, bis man es gefunden hat. Ansonsten fehlt etwas. Ein Bedürfnis wird nicht gestillt. Aber man kann es auch anders verstehen. Nämlich, dass im Wort Sehnsucht das Wort „Sucht“ enthalten ist. Man ist abhängig davon und alle Gedanken

kreisen um dieses Bedürfnis, bis es gestillt ist.

Dazu möchte ich euch eine kleine Geschichte erzählen:

Gleichnis zum Thema Zufriedenheit

Ein kleines Mädchen wurde einmal von seinen Eltern mit ins Restaurant „goldene Möwe“ genommen. Dort erblickte es das einmalige Angebot, eine Kombination aus Nahrungsmitteln und einem kleinen Spielzeug zu kaufen, das jemand mit Talent für Marketing „Happy Meal“ genannt hatte.

„Darf ich das haben?“, bat das Mädchen, das wusste, dass sei mit diesem Happy Meal nicht nur Pommes, Chicken McNuggets und eine Dinosaurierstempel kaufen würden. Nein, sie würden auch das Glück erwerben. Das Mädchen war davon überzeugt, dass es tief in seiner Seele einen kleinen McVakuum hatte: „Unsere Herzen sind rastlos, bis sie Ruhe in einem Happy Meal finden.“

Also erklärte das Mädchen seinen Eltern: „Ich möchte dieses Happy Meal mehr als alles andere haben. Und wenn ich es bekomme, werde ich euch nie wieder um etwas bitten – nie wieder. Keine Ansprüche mehr. Wenn ihr mir das Happy Meal kauft, bin ich für den Rest meines Lebens zufrieden.“

Das klang für die Eltern nach einem ganz guten Angebot, also kauften sie das Happy Meal. Und es funktionierte. Das Mädchen wuchs zu einer zufriedenen, dankbaren, fröhlichen jungen Frau heran. Sie lebte voller Gelassenheit und Würde. Ihr Leben war in vielerlei Hinsicht hart: Der Mann, den sie heiratete, erwies sich als fieser Kerl und liess sie mit drei kleinen Kindern

und ohne Geld sitzen. Auch die Kinder waren eine Enttäuschung. Sie brachen die Schule ab, verbrauchten die mageren Mittel der Mutter und machten sich schliesslich spurlos aus dem Staub. Als alte Frau lebte sie von der Sozialhilfe. Aber sie beschwerte sich nie. Sie hatte ihr Happy Meal gehabt. Sie dachte oft an das Happy Meal und die damit verbundene Freude zurück. Und wie sie vorausgesagt hatte, hatte es ihr anhaltende Zufriedenheit gebracht. Sie war für den Rest ihres Lebens dankbar...

Läuft es wirklich so im richtigen Leben? Man sollte meinen, Kinder kapieren nach einer Weile, dass ein Happy Meal kein dauerhaftes Glück bringt und sie deshalb nicht immer wieder darauf hereinfallen würden. Doch wenn die erste Begeisterung vorbei ist, brauchen sie einen neuen Kick, ein neues Happy Meal. Natürlich sind nur Kinder so naiv. Nur ein Kind könnte dumm genug sein zu glauben, dass eine Veränderung der Umstände dauerhafte Zufriedenheit bringt.

Oder vielleicht doch nicht? Vielleicht werden wir zwar älter, aber nicht unbedingt schlauer. Das Happy Meal wird nur teurer. Der Traum vom eigenen Haus, wenn ich das erreicht habe, dann bin ich glücklich. Ein schönes, neues Auto, dann bin ich glücklich. Den Urlaub, den ich vorfreudig erwarte, dann bin ich glücklich.

Wir werden den ganzen Tag mit Botschaften zugeschüttet, die uns von zwei Dingen überzeugen wollen: Dass wir unzufrieden sind (oder sein sollten) und dass die Zufriedenheit nur einen Schritt entfernt liegt. «Kauf mich, verwende mich, iss mich, zieh mich an, probier mich, fahr mich» etc.

Nur schon, was es für Produkte für Haare gibt: zum waschen, pflegen, festigen, färben, wellen, glätten, stärken, schneiden, entfernen, wenn es wächst, wo es nicht soll, und mit einem anderen

Produkt beträufeln, wenn es nicht wächst, wo es wachsen soll.

Das Versprechen ist immer: Wenn du das hast, dann bist du glücklich! Doch wir stellen schnell fest, dass das Glück schnell nachlässt. Man gewöhnt sich an die neuen Dinge. Die neuen Dinge werden alt. Nach dem Happy Meal bist du bald wieder hungrig und brauchst etwas Neues zum Essen.

Doch diese Sehnsucht nach etwas, das unser Bedürfnis stillt, bleibt. So leiden etwa 5% der Menschen in der Schweiz an Kaufsucht. Das sind ca. 450'000 Menschen.

Diese Sehnsucht ist gross. Und das ist kein neues Phänomen. Schon in der Bibel steht im Buch Prediger, das König Salomo zugeschrieben wird:

Prediger 1,2

Alles ist vergänglich und vergeblich, sagte der Prediger, nichts hat Bestand, ja, alles ist vergebliche Mühe!

In Kapitel 2 des Predigerbuches wird aufgezählt, was der Prediger alles versucht hat, um glücklich zu werden:

Prediger 2,1:

Ich sagte mir: »Ich will es mit den Freuden des Lebens versuchen und herausfinden, was sie zu bieten haben!« Doch ich merkte, dass auch dies vergeblich ist und keine Erfüllung bringt.

Prediger 2,4-6 und 9-11:

⁴ *Ich schuf große Dinge: Ich baute mir Häuser und pflanzte Weinberge.*

⁵ *Ich legte Ziergärten und Parks für mich an und bepflanzte sie mit Obstbäumen aller Art.*

⁶ *Ich baute große Teiche, um den Wald mit seinen jungen Bäumen zu bewässern.*

⁹ *So wurde ich reicher und berühmter als jeder andere, der vor mir in*

Jerusalem regiert hatte, ohne dabei meine Weisheit zu verlieren.

¹⁰ *Ich gönnte mir alles, was meine Augen begehrt, und erfüllte mir jeden Herzenswunsch. Meine Mühe hatte sich gelohnt: Ich war glücklich und zufrieden.*

¹¹ *Doch dann dachte ich nach über das, was ich erreicht hatte, und wie hart ich dafür arbeiten musste, und ich erkannte: Alles war letztendlich vergebens – als hätte ich versucht, den Wind einzufangen! Es gibt auf dieser Welt keinen bleibenden Gewinn.*

Der Prediger ist sehr frustriert über sein Leben, obwohl er alles Menschenmögliche erreicht hat: Reichtum, Erfolg, Weisheit, Beziehungen...

Doch am Schluss des Kapitels kommt er zum Schluss:

Prediger 2,24

²⁴ *Das Beste, was ein Mensch da tun kann, ist: essen und trinken und die Früchte seiner Arbeit genießen. Doch ich weiß: Das kann nur Gott ihm schenken!*

Erfüllung im Leben kann schlussendlich nur Gott schenken. Er kann unsere Sehnsucht stillen.

Das bedeutet nicht, dass alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

Dietrich Bonhoeffer sagte:

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.

Er selbst hatte ein schweres Leben und ist schlussendlich von den Nationalsozialisten kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges getötet worden. Bonhoeffer war im Widerstand und hatte immer wieder Zweifel und Anfragen an Gott. Doch er fühlte sich mit ihm verbunden.

Sodass er auch in Gefangenschaft das Lied schreiben konnte:

«Von guten Mächten wunderbar geborgen» mit dem Refrain:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.*

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen

und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Auch in seiner schweren Zeit hat sich Bonhoeffer getragen gefühlt von Gott. Die wahre Sehnsucht der Menschen sind keine Materiellen Dinge, sondern geliebt zu werden. Durch die ganze Bibel lesen wir immer wieder wie Gott seine Liebe den Menschen erweist. Er möchte eine Beziehung mit uns haben, welche unsere Sehnsucht nach Liebe stillt.

Johannes 1,16

¹⁶ *Aus seinem göttlichen Reichtum hat er uns immer wieder mit seiner grenzenlosen Liebe beschenkt.*

Johannes 3,16

¹⁶ *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Es gab einmal eine Werbeanzeige für einen Sexualtherapeuten. Auf der Anzeige stand schlicht drauf:

«Rufen Sie uns an, wenn Sie mit Ihrem **Sexualleben** nicht *vollkommen zufrieden* sind.»

Und so einfach diese Werbung klingt, wenn ich darüber nachdenke, ist diese Werbung eigentlich genial. Ich bin überzeugt davon, dass sie funktioniert und zwar in jedem Kontext.

«Rufen Sie uns an, wenn Sie mit Ihrem **Ehepartner** nicht *vollkommen zufrieden* sind.»

«Rufen Sie uns an, wenn Sie mit Ihrem **Körper** nicht *vollkommen zufrieden* sind.»

«Rufen Sie uns an, wenn Sie mit Ihrer Kirche nicht vollkommen zufrieden sind.»

Wir sind doch mit nichts vollkommen zufrieden. Wir sehen immer etwas, das noch verbessert werden könnte.

Doch Gott schenkt uns seine vollkommene Liebe, die er in Jesus Christus gezeigt hat. Er ist vollkommene Liebe.

Und wenn wir diese Liebe erleben, dann treten die anderen Sehnsüchte und Wünsche zurück. Dann müssen wir nicht ein perfektes Leben haben, in dem alle Wünsche und Sehnsüchte erfüllt werden, sondern wir dürfen dankbar sein, dass Gott uns liebt und wir mit ihm eine Beziehung haben können. Dann können wir dankbar sein, auch wenn unser Leben nicht perfekt ist.

Wir können die Perspektive ändern und uns auch an unvollkommenen Geschenken erfreuen. Dann sehen wir nicht den Mangel in unserem Leben, sondern den Überfluss den Gott uns schenkt.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Wonach sehnst du dich?
2. Wie ist es für dich, wenn deine Sehnsüchte nicht in Erfüllung?
3. Wie kannst du dankbar sein, auch wenn nicht alles vollkommen ist?

.....
Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2025

Predigt: Benjamin Müller, 09.11.2025

Quellen:

John Ortberg: Wenn das Spiel zu Ende ist, landet alles wieder in der Kiste.

John Ortberg: Die Liebe, nach der du dich sehnst

<https://suchtpraevention-zh.ch/safer-use-und-sucht/verhalten/kaufsucht/>

Prediger 1,2; 2

Johannes 1,16; 3,16

Kontakt: benjamin.mueller@vivakirche.ch